

Hintergrund und Bedeutung

Die kontinuierlich steigende globale Lufttemperatur geht einher mit extremen Konsequenzen wie einer erhöhten Anzahl an Extremwetterereignissen und veränderten Jahreszeiten.

- Grund: steigender Gehalt von Treibhausgasen in der Atmosphäre seit der industriellen Revolution führen zur Erwärmung der Erdatmosphäre und somit zum Klimawandel
- **Klimaabkommen von Paris:** globaler Temperaturanstieg soll auf deutlich unter 2 °C, möglichst aber auf 1,5 °C gegenüber der vorindustriellen Zeit begrenzt werden
- In Deutschland sollen Treibhausgas-Emissionen bis 2030 um mindestens 65% gegenüber den Emissionen von 1990 sinken, bis 2045 soll vollständige Treibhausgasneutralität erreicht werden

Environment

- Anstieg der Umweltrisiken durch Voranschreiten des Klimawandels
- Unterscheidung in physische und Transitionsrisiken

Social

- Unternehmen mit geringeren sozialen Standards haben kurzfristig geringere Kosten, aber bei regulatorischen Veränderungen hohe Anpassungskosten
- nicht zu handeln birgt das Risiko eines Reputationsverlusts
- Bsp.: Arbeitszeiten, Bezahlung

Governance

- Risiken treten bspw. auf, wenn ein Unternehmen der Geldwäsche verdächtig wird oder in einen Bestechungskandal verwickelt ist
- ökonomischer Schaden durch Reputationsverlust, der sich negativ auf die Nachfrage auswirkt und Schadensersatzzahlungen

Klima- und Umweltrisiken

Physische Risiken

Finanzielle Auswirkungen des Klimawandels



Akute Risiken
Extremwetterereignisse

Chronische Risiken
Klimaveränderungen
Anstieg des Meeresspiegels
Umweltzerstörung

Sachschäden an Produktionsanlagen
Verminderte Produktivität
Unterbrechung von Lieferketten

Szenarien auf Grundlage des NGFS-Modells

Risiko von Dürre und Hitze (Chronische Physische Risiken)

- Ökonomische Effekte einer starken Dürre- und Hitzewelle in Europa
- Produktionsrückgänge in anfälligen Industrien führt zu Verlusten bei beteiligten Banken
- Hauptursache ist der Rückgang der Arbeitsproduktivität

Flutrisiko (Akute physische Risiken)

- Stark gebietsabhängige Wahrscheinlichkeit von Fluten
- Schocks für Wohn- und Industrieimmobilien werden auf NUTS3-Regionallevel geschätzt

Trade-Off zwischen physischen und transitorischen Risiken

- Der Anpassungsprozess zu ökologisch nachhaltigem Wachstum reduziert physische Risiken
- Zunehmende Verluste durch Wetterereignisse oder Kosten zur Mitigation reduzieren die Fähigkeit für Investitionen zur Klimaanpassung

Net Zero 2050

- Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C
- Strikte Klimapolitik, technologische Innovation
- Nettonullemissionen ab 2050
- Mäßige Kosten, geringer Anstieg von physischen Risiken

Delayed Transition

- Keine Änderung der Klimapolitik bis 2030
- Begrenzung der Erderwärmung auf 2 °C mit harten Vorschriften
- Höhere Transitions- und physische Risiken

Current Policies

- Globale Emissionen steigen bis 2080
- Erderwärmung steigt auf 3 °C
- Extreme physische Risiken verbunden mit hohen Kosten
- Vernachlässigbare Transitionsrisiken, da kein Übergang hin zu emissionsneutraler Wirtschaft

Kurzfristige Transitionsrisiken

- Starker und unerwarteter Preisanstieg der Emissionen über Zeithorizont von drei Jahren
- Basierend auf „Delayed Transition“-Szenario
- Tail Risk-Event
- Messung der Sensitivität einer Bankbilanz

Transitorische Risiken

Finanzielle Verluste infolge des Anpassungsprozesses zu ökologisch nachhaltigem Wirtschaften



Technologischer Fortschritt

Klimapolitik: Maßnahmen zum Klima- oder Umweltschutz (Emissionshandel, Fördermaßnahmen, Technologiewahl)

Marktpräferenzen/Verbraucherverhalten

Geringere Unternehmensrentabilität
Wertverlust von Vermögenswerten

Haftungs- und Klagerisiken

Liability Risks

- Potenzielle rechtliche, finanzielle und reputationsbezogene Risiken aufgrund von umwelt-, sozialen und governancebezogenen Faktoren
- Entstehung aus mangelnder Erfüllung von ESG-Standards, Gesetzen, Vorschriften und Erwartungen

Politische Risiken

- Unsicherheiten, die aus politischen Entscheidungen, Regulierungen, instabilen politischen Umfeldern und anderen politischen Faktoren resultieren können
- z. B. politische Entscheidungen in Bezug auf den Klimawandel, erneuerbare Energien und Umweltschutz; Arbeitsrechtsreformen; Druck von Investoren zur verstärkten Ausrichtung auf ESG-Faktoren

Methoden zur Bewertung von ESG-Risiken

Exposure-Methode

Klassifizierung von Exposures, Kontrahenten oder weiterer Aggregate mittels ESG-Ratings

- Bsp.: Bewertung von Immobilien auf Basis von Energiezertifikaten; Ableitung einer einfachen Kategorisierung der Kunden hinsichtlich des Exposures gegenüber steigenden Energie- bzw. Investitionskosten
- Bsp.: für jeden Risikotreiber werden Bewertungen auf Basis eines Scores aus einer Sektor-/Geographie-Matrix eines internationalen Klimaforschungszentrums genutzt

Risk Framework-Methode

Sensitivitäts-Analysen

Bsp. physische Risiken: : Bewertung Handelsportfolio als Folge extremer Wetterereignisse (verschiedene historische Stresszustände wie z.B. Verkäufe, Zins- und FX, Credit Spread Veränderungen); Bestimmung der P&L auf Portfolioebene

Bsp. Transitionsrisiken: Bewertung von Reputationsrisiken; Betrachtung von Szenarien zu Greenwashing und Finanzierung umweltschädlicher Industrien; Schätzung der P&L-Auswirkungen auf Basis von historischen Verlusten bestimmter Case-Studies und Expertenschätzungen

Business Continuity-Analyse

Anwendung bei eigenen Liegenschaften, Personal und Dienstleistern

Klima Stresstesting

Transitionsrisiken: Bewertung des Portfolio-Risikos auf Basis von Szenarien, die zukünftige Entwicklungspfade von Übergangsvariablen (z.B. Kohlenstoffpreise), physikal. Variablen (z.B. Temperaturerhöhungen), Makrovariablen (z.B. BIP) und Finanzvariablen darstellt

Bsp. physische Risiken: Bewertung von Immobiliensicherheiten anhand der Lage und konkreter bauspezifischer Charakteristika mit Wertverlusten pro Risikotreiber (hpts. Flut, Dürre/Hitze)

Portfolio Alignment Methode

Abgleich der Konformität eines Portfolios mit Klimazielen zur Abschätzung der Transformationsrisiken

Metriken:

- Binäre Zielmessung
- Maturity scale alignment
- Benchmark Abweichung
- Impliziter Temperaturanstieg (ITR)

Weitere Informationen: Glasgow Financial Alliance for Net Zero (GFANZ)

Institutionell entwickelte Tools

- 2DII PACTA: Messung des Alignment eines Bankportfolios gegen Produktionspläne für verschiedene Sektoren
- UNEP FI PRB: Qualitative Beurteilung des Alignment anhand verschiedener Impact areas im Zusammenhang mit den Sustainable Development Goals (SDGs) der UN
- PCAF-Tool: Instrument zur Messung und Offenlegung der direkten und indirekten Emissionen ohne explizite Betrachtung von Referenzzielen für Nachhaltigkeit

Risikoarten

ESG-Risiken werden nicht als separate Risikoart betrachtet, sondern als Risikotreiber in den etablierten prudenziellen Risikoarten

Kreditrisiko

- Berücksichtigung von ESG-Risiken bereits bei Kreditvergabe
- Evaluierung von ESG-Risiken über Lebenszyklus des Kredits
- Eigenentwicklung von Scoringverfahren mit Ermittlung des Bewusstseins für Klimarisiken und Bewertung des Transitionsrisikos des Kunden
- Einfluss auf PD-/LGD, Sicherheitenbewertung

Marktpreisrisiko

- Qualitativ: Bestimmung von Sensitivitäten für die verschiedenen Branchen/ Sektoren der Handelsbuchposition mit internen und externen Ratings
- Quantitativ: Ermittlung der möglichen Verluste mithilfe der Mark-to-Market Risikomethode
- Erstellung eines Risiko-Indikators

Operationelles Risiko inkl. Haftungs- bzw. Reputationsrisiko

- Prüfung, welche Klima- und Umweltrisiken für einen Standort wahrscheinlich und materiell relevant sein könnten anhand von externen Daten
- Prüfung der Exposition und Sensitivität der Liegenschaften für die definierten Risiken
- Steuerung des Risikos

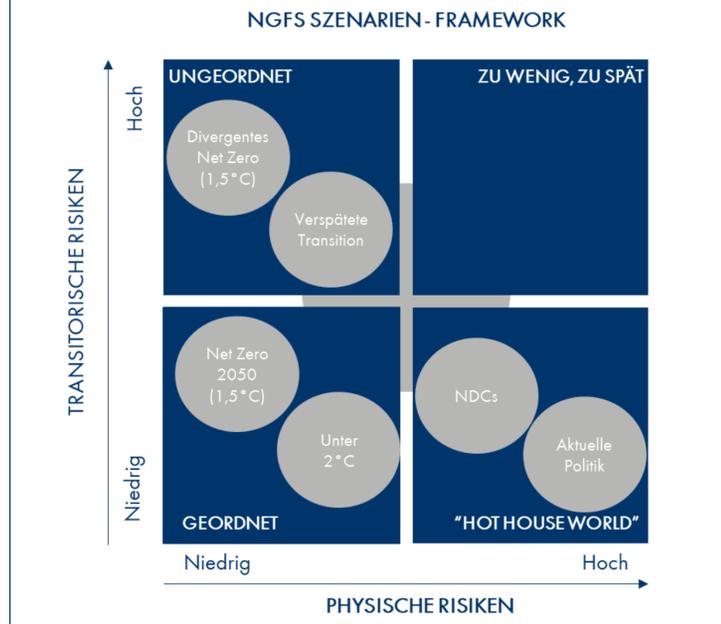
Liquiditätsrisiko

Prüfung der Sensitivität der Liquidität des Instituts hinsichtlich der ESG-Risiken

Ihre Ansprechpartner

Martin Atzler
Senior Expert, FRM, SCR
martin.atzler@finbridge.de
Mobil +49 151 58062812

Lea Bestle
Consultant
lea.bestle@finbridge.de
Mobil +49 151 148371712



ESG im Kreditprozess

- EBA Guidelines on Loan Origination and Monitoring
- 7. Marisk Novelle (BTO 1.2)
 - Prüfungspflichtige Anforderungen an explizite Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken
 - Beachtung der steigenden Bedeutung von ESG-Faktoren, ökologisch-nachhaltigem Kreditwesen und erhöhtem Einsatz von statistischen Modellen und technologischen Innovationen in der Kreditgewährung und Sicherheitenbewertung

Kreditvergabe: ESG-Analyse des Kreditnehmers

- Berücksichtigung der ESG-Performance des Kreditnehmers
- Bewertung der ESG-Risiken und -Chancen des Kreditnehmers durch den Kreditgeber
- Analyse von Umweltauswirkungen, soziale Praktiken und Governance-Strukturen
- Negative Korrelation zwischen ESG-Kriterien und Credit Spread
- Formen:
 - Negativlisten, qualitative Analysen
 - quantitative ESG-Klassifizierung

Bepreisung: Nachhaltigkeitsprämien

Angebot von günstigeren Zinssätzen oder anderen finanziellen Anreizen für Unternehmen, die Kriterien für nachhaltige Praktiken und hohe ESG-Standards erfüllen

Sicherheiten-Bewertung bei Aufnahme der Kreditbeziehung

Beachtung von ESG-Faktoren, die den Wert der Sicherheit beeinflussen könnten

Sicherheiten-Bewertung im Zeitverlauf

Nutzung von Schätzverfahren oder statistischer Modelle zur laufenden Sicherheitenbewertung

Überwachung: ESG-Monitoring

- Kontinuierliche Überwachung der ESG-Performance während der Laufzeit des Kredits
- z.B. Pflicht für Unternehmen, regelmäßig Berichte über ihre ESG-Aktivitäten bei der Aufsichtsbehörde einreichen zu müssen

Überwachung: ESG - basierte Anpassungen

- Anpassungen bei negativen Veränderungen in der ESG-Performance des Kreditnehmers
- z.B. Anhebung der Zinssätze

ESG-spezifische Finanzprodukte

Zweckbindung	Erfolgsabhängigkeit („Linked“-Produkte)															
<p>Green Bonds</p> <p>Festverzinsliche Schuldverschreibungen zur Finanzierung umweltspezifischer Projekte</p> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>EU Green Bonds Regulation (EUGBR), COM/2021/391</p> <p>EU-Standard zur Bewertung grüner Anleihen</p> <p>Keine Anforderungen</p> <p>Standardisierte Offenlegungspflichten zur Verwendung der Anleiherlöse</p> <p>Investition der Emissionserlöse in Wirtschaftstätigkeiten in Übereinstimmung mit EU-Taxonomie Verordnung</p> <p>Standardisierung des Prüfprozesses: Einführung Registrierungssystem und Aufsichtsrahmen für externe Prüfer europäischer grüner Anleihen</p> </div> <div style="width: 45%;"> <p>Climate Bonds Standard</p> <ul style="list-style-type: none"> Initiative der Non-Profit Organisation Climate Bonds Initiative Freiwilliges Label für Bonds und Kredite, die konsistent sind mit 1,5°C-Ziel des Pariser Klimaabkommens Zwei-stufiges Zertifizierungsschema: <ul style="list-style-type: none"> Level 1: bereits in Übereinstimmung mit 1,5°C-Ziel Level 2: Transitionspläne prognostizieren eine Übereinstimmung mit 1,5°C-Ziel bis 2030 <p>Green Bond Principles (GBP)</p> <ul style="list-style-type: none"> Initiative der International Capital Market Association (ICMA) Freiwilliger Standard für grüne Anleihen Anleihe gilt als nachhaltig, wenn sie Vorhaben aus Bereichen der erneuerbaren Energien, Erhaltung der Biodiversität, Minderung der Auswirkungen des Klimawandels, etc. finanziert </div> </div>	<p>Sustainability-linked Bonds (SLB)</p> <p>Anpassung finanzieller oder struktureller Charakteristika des Bonds bei Erreichen definierter Nachhaltigkeitsziele in einer vorgegebenen Zeitspanne</p> <p>Sustainability-linked Loans (SLL)</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufnahme von Nachhaltigkeitszielen in den Kreditvertrag zur Verbesserung der Nachhaltigkeits-Performance des Kreditnehmers Senkung der Finanzierungskosten bei Erfüllung vorgegebener ESG-Kriterien <p>Nachhaltigkeitsmessung für Sustainability-linked Loans</p> <table border="1"> <tr> <td>Basis-Marge</td> <td>+/-</td> <td>Margen-Anpassung</td> <td>=</td> <td>Gesamt-Marge</td> </tr> <tr> <td>Leverage Ratio</td> <td></td> <td>Auf-/Abschlag ca. 2-5 bp in Abhängigkeit der Basis-Marge</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Kreditrating</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table> <p>ESG-Rating/Scoring (Extern)</p> <ul style="list-style-type: none"> Auswahl eines Ratings einer angesehenen ESG-Ratingagentur Überwachung der Einhaltung und Berichterstattung der Nachhaltigkeitsziele <p>Key Performance Indicators (KPIs)</p> <ul style="list-style-type: none"> Relevanz für das Business Modell Ambitionierte Ziele Konsistente Messbarkeit Benchmarkfähigkeit Beispiele: CO₂ Emissionen, Wasser-/Energieverbrauch, Erneuerbare Energien, Recycling etc. <p>Sustainability Performance Targets (SPT)</p> <ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der jeweiligen KPIs Über gesamte Kreditlaufzeit geltend Regelmäßige Überwachung <p>Bestandteile der Sustainability Linked Loan Principles (SLLP)</p> <ul style="list-style-type: none"> Bezug zu Corporate Social Responsibility (CSR) Strategie des Kreditnehmers Zielsetzung und Überwachung Reporting Review <p style="text-align: right;">Geringer interner Ressourcenaufwand ↑ Individualität ↓ Transparenz Geringere Variabilität</p>	Basis-Marge	+/-	Margen-Anpassung	=	Gesamt-Marge	Leverage Ratio		Auf-/Abschlag ca. 2-5 bp in Abhängigkeit der Basis-Marge			Kreditrating				
Basis-Marge	+/-	Margen-Anpassung	=	Gesamt-Marge												
Leverage Ratio		Auf-/Abschlag ca. 2-5 bp in Abhängigkeit der Basis-Marge														
Kreditrating																
<p>Grüne Kredite</p> <ul style="list-style-type: none"> Kredite zur ausschließlichen Finanzierung von Umweltschutzprojekten z.B. für erneuerbare Energien, emissionsfreie Fortbewegungsmittel, ökologisches Bauen, Bewahrung der Biodiversität, Müll-Management, etc. Kriterien auf Basis der EU-Taxonomie oder anderer Industriestandards (z.B. LMA Green Loan Principles) 	<p>Grüne Hypotheken</p> <ul style="list-style-type: none"> Kredite für den Kauf oder Bau von Immobilien mit hohen Energieeffizienz-Standards (Klasse A oder maximal B) oftmals verbesserte Hypothekenbedingungen und Kreditzinsen zeitgleich mit staatlichen Förderprogrammen 	<p>Kredite zur Renovierung von Immobilien</p> <ul style="list-style-type: none"> Kredite zur energieeffizienten Renovierung von Immobilien (Verbesserung der Energieeffizienz des Hauses um mindestens 30 %) z.B. auch Reduktion der Kreditzinsen möglich, wenn dem Schuldner vor Ablauf der Zinsfestlegung die Verbesserung zu einem energieeffizienten EPC-Level gelingt 														

Sonstige Risikomanagement-Prozesse

7. Marisk Novelle

Berücksichtigung von ESG-Risiken im Risikomanagement durch:

Allgemeine Anforderungen an das Risikomanagement	AT 2.2: Risikoinventur	Analyse der Wesentlichkeit von ESG-Risiken in bestehenden Risikoarten Bewertung einer möglichen Beeinträchtigung der Vermögenslage, Ertragslage oder Liquiditätslage durch Risiken
	AT 4.1: Risikotragfähigkeit	Integration von ESG-Risiken in Risikomodelle und im ICAAP Notwendige Einbindung in die Ertrags- und Risikosteuerung zur Planung des zukünftigen Kapitalbedarfs
	AT 4.2: Strategien	Berücksichtigung von ESG-Risiken in der Geschäfts- und Risikostrategie und Herleitung von KPIs Übermittlung der Strategien und erforderliche Anpassungen an die zuständige Aufsichtsbehörde
	AT 4.3.3: Stresstests	Analyse von physischen und transitorischen Risiken anhand von Szenarioanalysen (kurz- und langfristig) Kritische Reflexion der Stresstests und Ableitung von möglichem Handlungsbedarf
	BTO 1.3.1: Risikofrüherkennung	Indikatoren für eine frühzeitige Identifizierung der Auswirkungen von ESG-Risiken Beachtung der Anforderungen der EBA-Leitlinie für die Kreditvergabe und Überwachung (EBA/GL/2020/06)

Beispielhafter NPP von Instituten

Identifizierung von Chancen: ESG-bezogene Investitionsprojekte, nachhaltige Finanzierungsoptionen oder andere Lösungen

Ideenfindung und Konzeptentwicklung: Konzepte zur Integration von ESG-Aspekten in das Produkt mit Berücksichtigung damit verbundener Kundenvorteile

ESG-Analyse: Identifizierung von ESG-Kriterien, Indikatoren, Metriken und Standards, die das Produkt erfüllen muss

Produktentwicklung: Funktionen, technische Spezifikationen, Zielgruppen, Nutzungsszenarien

Risiko- und Compliance-Bewertung: Einhaltung aller relevanten Vorschriften und Bestimmungen

Testphase: Sicherstellung, dass das Produkt funktioniert und die beabsichtigten ESG-Ziele erreicht

Kommunikation und Marketing: Strategie, um die ESG-Aspekte des neuen Produkts zu betonen und die Vorteile für Kunden hervorzuheben

Schulung und Kundensupport: Einrichtung von Mechanismen, um bei der Nutzung des neuen Produkts zu unterstützen

Einführung und Vermarktung: verschiedene Vertriebskanäle

Überwachung und Anpassung: kontinuierliche Überwachung des Produktes, um sicherzustellen, dass es die beabsichtigten ESG-Ziele erreicht und den Kundenbedürfnissen entspricht

Gesetzliche Vorgaben

Allgemeine Anforderungen

Grundsätzliche Gültigkeit (kapitalmarktorientierte Unternehmen, Institute, Versicherungen)

- EU-Taxonomie Verordnung (EU) 2020/852**
Klassifizierungssystem für ökologisch „nachhaltige“ oder „grüne“ Wirtschaftstätigkeiten als Voraussetzung für standardisierte Nachhaltigkeitsberichte; Festlegung von Inhalt, Darstellung und Methode der Offenlegung
- Disclosures Delegated Act [VO (EU) 2021/2178]:** Verpflichtung zur Ergänzung der nichtfinanziellen Erklärungen um Angaben zu ökologisch nachhaltigem Anteil der Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben
- Climate Delegated Act [VO (EU) 2021/2139]:** Technische Bewertungskriterien für Wirtschaftstätigkeiten (Beitrag zum Klimaschutz oder zur Anpassung an den Klimawandel bzw. Vermeidung von Beeinträchtigungen eines der übrigen Umweltziele)
- Hinweisgeberschutzgesetz (HinschG)**
Schutz von natürlichen Personen innerhalb eines Unternehmens, die im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit über Verstöße gegen europäisches und nationales Recht innerhalb des Unternehmens hinweisen
- Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LksG)**
Regelungen zur Erfüllung der menschlichen Sorgfaltspflichten und Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen mit Verboten für unternehmerisches Handeln

Reporting

- Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), Richtlinie (EU) 2022/2464**
Ausweitung der Berichtspflicht zur Gleichstellung von finanziellen und nachhaltigen, nicht-finanziellen Kennzahlen mit mehr als 140 offenzulegenden Nachhaltigkeitsindikatoren (KPIs) auf:
 - Große Unternehmen
 - Kleine und mittlere kapitalmarktorientierte Unternehmen (KMU)
 - Drittstaatenunternehmen mit 150 Mio. EUR Umsatz in der EU
 Neuerungen der CSRD im Vergleich zur NFRD:
 - Erweiterte, vereinheitlichte Berichtspflicht
 - Doppelte Wesentlichkeit: Bericht über Auswirkungen des eigenen Geschäftsbetriebs auf Mensch und Umwelt und über Auswirkungen von Nachhaltigkeitsaspekten auf Unternehmen
 - Externe Prüfung mit erweiterter Prüfungstiefe
 - Nachhaltigkeitsinformationen als Teil des Lageberichts
 - Einheitliches elektronisches Berichtsformat: Offenlegung des Nachhaltigkeitsberichtes in European Single Electronic Format (ESEF) (XHTML-Format)

- European Sustainability Reporting Standards (ESRS)**
 - Einheitlicher Berichtsstandard für das Reporting nach der CSRD ab 2024
 - Offenlegungsanforderungen zu quantitativen Fragestellungen, Strategie, Risiken, Chancen, Auswirkungen und Wesentlichkeitsmerkmalen
 Rechtsakt mit zwölf Einzel-ESRS:
 - Allgemeine Standards**
 - Allgemeine Anforderungen
 - Allgemeine Angaben
 - Umwelt-Standards**
 - Klimawandel
 - Umweltverschmutzung
 - Wasser- und Meeresressourcen
 - Biologische Vielfalt und Ökosysteme
 - Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
 - Soziale Standards**
 - Eigene Belegschaft
 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
 - Betroffene Gemeinschaften
 - Governance-Standards**
 - Verbraucher und Endnutzer
 - Unternehmenspolitik

Finanzinstitute

- EZB Leitlinien für Klima- und Umweltrisiken**
 - 13 Erwartungen, wie Klima- und Umweltrisiken von Banken umfassend identifiziert, gesteuert und offengelegt werden sollen
 - Analyse der Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells durch Stress- und Szenarioanalysen
 - Festlegung von Leistungskennzahlen und Risikoidikatoren
- 7. MaRisk-Novelle**
Verankerung von ESG-Risiken in sämtliche Geschäftsprozesse und das Risikomanagement deutscher Institute, inklusive Risikoquantifizierung und Stresstests
- BaFin Merkblatt zu Nachhaltigkeitsrisiken**
 - Good-Practice-Ansätze zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken
 - Orientierungshilfe zu Strategien, Risikomanagement und Stresstests

- CRR II - Offenlegung, VO (EU) 2022/2453**
Art. 449a: Große Institute, die Wertpapiere emittieren, müssen Informationen zu ESG-Risiken offenlegen
 - Qualitative Angaben
 - Indikatoren für potenzielle Transitionsrisiken aus dem Klimawandel
 - Indikatoren für potenzielle phys. Risiken aus dem Klimawandel
 - KPI für taxonomiekonforme Risikopositionen
 - Risikomindernde Maßnahmen, sonstige Klimaschutzmaßnahmen

- Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR), Verordnung (EU) 2019/2088**
Pflicht, Finanzprodukte nach ESG-Kriterien zu evaluieren und Nachhaltigkeitsinformationen offenzulegen
 - Definition von sog. ESG-Finanzprodukten:
 - „Artikel 8-Finanzprodukte“: Werbung mit Umwelt- oder Sozial-Charakteristika
 - „Artikel 9-Finanzprodukte“: explizit nachhaltiges Investment
 - Zwei zugehörige Regulatory Technical Standards (RTS): Inhaltsanforderungen und Strukturierungsvorgaben

ESG-Daten

Allgemeine Kundendaten

- ESG-Rating
- Sektor
- Kontrahentenart

Kunden: Umweltdaten

- Kohlenstoffemissionen, Energieverbrauch, Wasserverbrauch, Abfallaufkommen, Umweltverschmutzung
- Klimatransitionsplan

Kunden: Soziale Daten

- Vielfalt der Belegschaft
- Gleichstellung der Geschlechter

Kunden: Unternehmensführung

- Korruption
- Arbeitspraktiken
- geschlechtsspezifischer Zusammensetzung des Verwaltungsrats

Assets/Risikopositionen/Sicherheiten

- ESG Rating (Immobilien, Wertpapiere)
- Energieausweis der Sicherheiten
- Fälligkeit der Assets
- Immobilien: Lage, bauliche Eigenschaften
- Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen
- Taxonomiefähigkeit (in taxonomierelevantem Sektor)
- Taxonomiekonformität (ökologisch nachhaltig)
- Kategorisierung wirtschaftlicher Tätigkeiten (gem. EU-Taxonomie-VO):
 - emissionsarme, an den Klimawandel angepasste Tätigkeiten
 - ermöglichende Tätigkeiten
 - Übergangstätigkeiten
- Umweltziel: Klimaschutz (CCM)/Anpassung an Klimawandel (CCA)

Klimaszenarien/Methoden

- Szenario-Narrative
- RCP-Szenarien Representative Concentration Pathway
- SSP-Szenarien Shared Socioeconomic Pathway
- NatCat-Modelle Natural Catastrophe
- Heatmaps
- Integrated Assessment Models (IAM)

Ergebniskennzahlen Institutebene

- Green Asset Ratio (GAR)
- Banking Book Taxonomy Alignment Ratio (BTAR)

Datenquellen

- Internes Kundenmanagement-System
- Zukauf bei Drittanbietern
- Öffentliche verfügbare Daten (aufgrund Offenlegungsvorschriften für Unternehmen)
- Direkte Anforderung beim Kunden

ESG-Ratings

ESG-Ratingagenturen

ESG-Ratingagentur	Anzahl Unternehmen	Rating-Methode
MSCI ESG Rating	ca. 8.500 Unternehmen, davon 2.900 des ACWI frei verfügbar	Rating: AAA–CCC, absteigende Qualität (Vergleich innerhalb einer Branche)
Sustainalytics (Morningstar) ESG Risk Rating	ca. 13.000 Unternehmen	Rating: 0–100, absteigende Qualität (absolute ESG Risikobewertung)
S&P Global ESG Score	ca. 8.000 Unternehmen	Score: 0–100, aufsteigende Qualität (Vergleich innerhalb einer Branche)
Refinitiv ESG Company Score	ca. 11.000 Unternehmen	Score: 0–100, aufsteigende Qualität (Vergleich innerhalb einer Branche)

Methodik

- Unterschiedliche Ratingmethodik
- Beurteilung Dimensionen E,S,G separat vs. gesamtheitlich
- sektorspezifisch vs. branchenunabhängig
- Gewichtung der Risikofaktoren
- absolute/relative Einstufung
- Skalensystem: Art und Granularität
- Branchenabhängige Überprüfung und Standardisierung

Aspekte der Datenverwaltung

- Bestätigung von bereits vorhandenen Daten durch externe Quellen (Open-Source Daten oder Daten von Drittanbietern)
- Ergänzung durch begründete Proxydaten möglich, falls weder externe noch interne Daten vorhanden sind
- Hierarchisierung und Priorisierung der Daten und Datenquellen auf Grundlage von Nachhaltigkeitszielen und dem Pariser Klimaabkommen möglich
- Erhebung neuer Daten durch Einbau der Datenerhebung in den bestehenden Due-Diligence Prozess
- Prüfung von Anbietern externer Daten mit Hilfe eines Qualitätskatalogs